

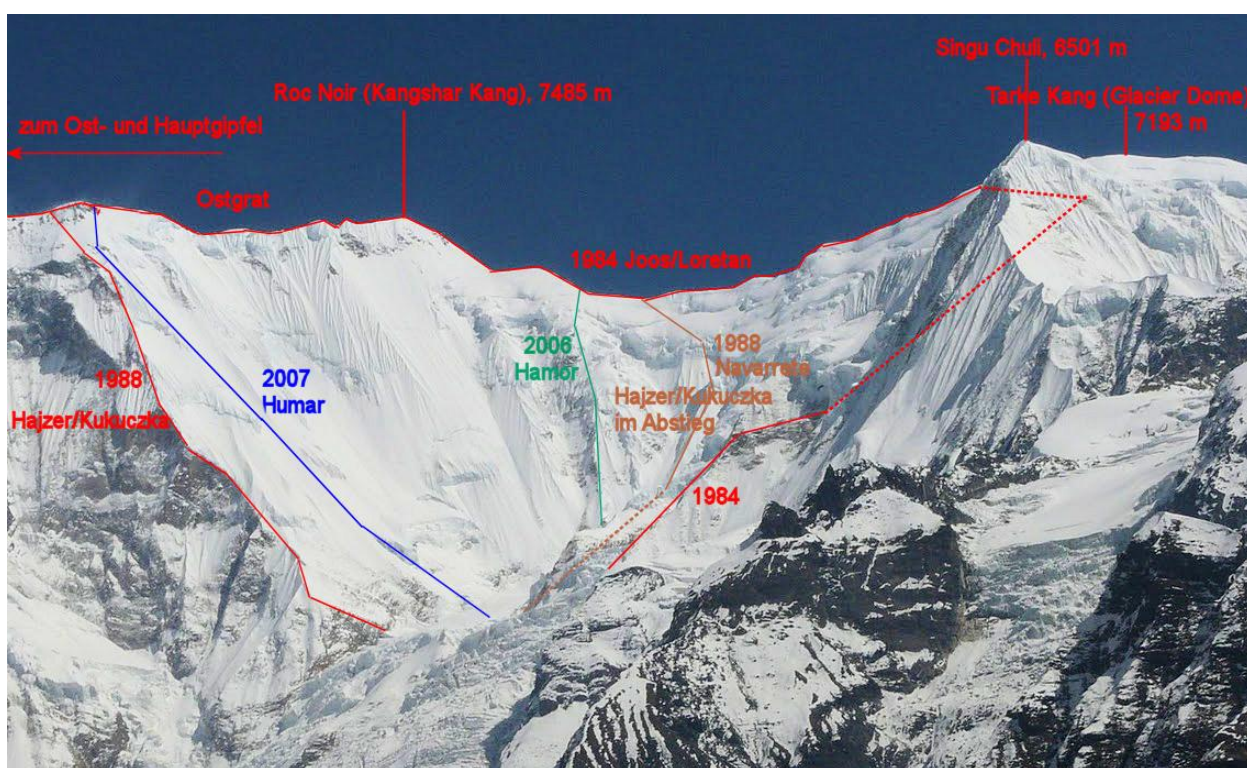
Annapurna I, 8091 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1988

Erstbegehung der Südwand über den Ostpfeiler westlich des Roc Noir mit Begehung des Ostgrates bis zum Ostgipfel (8026 m) durch Artur Hajzer und Jerzy Kukuczka sowie Erstbegehung der Südwestwand östlich des Roc Noir mit Begehung des Annapurna-Ostgrates bis zum Ostgipfel (8026 m) durch Ramiro Navarrete



Ostgrat der Annapurna I mit Roc Noir und Singu Chuli von Süden

(Durch die „Froschperspektive“ wirkt der näher gelegene rechte Teil des Bildes höher, als er tatsächlich ist. Der Grat zum Roc Noir steigt in Wirklichkeit stetig an.)

Die internationale Expedition unter Leitung von Jerzy Kukuczka erreicht das Sanctuary am 30. August. Es besteht die Absicht, den Ostgrat der Annapurna I über den rechten (östlichen) Bereich der Südwand zu erreichen. Der Zugang zu dem Gletscherkessel zwischen Roc Noir (Kangshar Kang), Westgrat des Glacier Dome (Tarke Kang) und Singu Chuli erweist sich als schwierig und gefährlich wegen des Eisbruchs und der Lawinen. Man braucht zunächst ein vorgehobenes Basislager auf 5200 m Höhe am Süd-Annapurna-Gletscher, das am 2.9. errichtet wird. Von dort wird der Wandfuß durch den Eisbruch des Seitengletschers erreicht, wo Lager 1 auf 5800 m Höhe steht (5.9.).

Hajzer und Kukuczka entscheiden sich, von dort die markante Rippe zu ersteigen, die westlich des Roc Noir den Ostgrat bei einem Zwischengipfel (7500 m) erreicht. Am Fuß der Rippe stellen sie am 12.9. auf 6550 m Höhe in halber Höhe der markanten Felszone (links der Route) ein

Zelt als ihr Ausgangslager für einen Gipfelangriff auf. Die Rippe erfordert Kletterei im Fels bis zum Schwierigkeitsgrad 4, meistens aber ist im steilen Eis bis zu 60 Grad zu steigen. Im unteren Bereich der Rippe bringen sie Fixseile an, die aber mehrfach erneuert werden müssen, weil sie von Eislawinen abgeschlagen wurden. Nachdem ihr Lager 1 ausgestattet ist, unterbricht schlechtes Wetter fast jede Aktivität. Anschließend müssen sie warten, bis die Lawinen die Wand vom Neuschnee befreit haben. Am 11. Okt. brechen sie vom Lager 1 auf. Kukuczka hat sich nur den Ostgipfel als Ziel vorgenommen, da er den Hauptgipfel ja schon am 3. Februar 1987 (erste Winterbesteigung der Annapurna I) erreicht hatte. Aber die beiden Polen wissen natürlich, dass sie auch den Ostgipfel nicht innerhalb eines Tages erreichen werden, denn über ihnen sind am Pfeiler ja immer noch fast 1000 Höhenmeter bis zum Ostgrat zu überwinden. Nach schwieriger Kletterei mit gegenseitiger Seilsicherung beziehen sie ihr erstes Biwak auf 7100 m Höhe. Am 12.10. geht es mit gleichen Schwierigkeiten an der Rippe weiter nach oben. Erst in der Nähe des Ostgrates nimmt die Neigung ab. Auf 7500 m westlich des Zwischengipfels folgt Biwak Nr. 2. Aber auch der Ostgrat ist schwierig und gefährlich. Am 13.10. um 16 Uhr stehen sie schließlich auf dem Ostgipfel. Von Westen zieht starke Bewölkung auf, so dass auch deshalb der Weiterweg zum Hauptgipfel, der weitere Biwaks erforderlich gemacht hätte (siehe 1984), nicht in Frage kommt. Sie erreichen ihr Biwak 7500 kurz vor Dunkelheit. Am 14.10. wählen sie für den Abstieg den leichteren Weg über den Roc Noir mit Abstieg zum Lager 1 über die Südwestflanke des Singu Chuli. Auf 6800 m Höhe übernachteten sie im Lager 2A der anderen Expeditionsteilnehmer.

Die anderen Teilnehmer der Expedition hatten sich für eine etwas einfachere Route entschieden. Man will den Tiefpunkt im Ostgrat zwischen Glacier Dome und Roc Noir über die Südwestflanke des Singu Chuli erreichen und von dort über die Route von Joos/Loretan (1984) zum Ostgipfel gehen. In der Flanke entsteht am 30.9. auf 6800 m Höhe Lager 2A, und am Sattel östlich des Roc Noir auf 7150 m Höhe am 1.10. Lager 3A. Am 15.10. brechen von dort Espinoza, Majer und Navarrete zum Ostgipfel auf. Sie kommen am Ostgrat bis zum Biwakplatz 7500 von Hajzer/Kukuczka. Bei starkem Wind und großer Kälte steigen sie am 16.10. weiter zum Ostgipfel. Espinoza gibt etwa 200 m vorher wegen Höhenproblemen auf, Majer nur 10 m unterhalb des Gipfels. Nur Navarrete steht also um 14 Uhr auf dem Ostgipfel. In der Nacht sind alle drei wieder im Biwak 7500. Am 17.10. folgen sie weiter dem Ostgrat bei starkem Wind und Nebel. Am Roc Noir wählen sie eine Umgehung, die allerdings entlang großer Wechten führt. Hier stürzt Navarrete gegen 16 Uhr tödlich ab. Espinoza und Majer können nichts tun und steigen weiter ab. Auf 7200 m Höhe stürzt dann Espinoza in den Felsen des Ostgrates des Roc Noir. Nach 30 m kann er sich fangen, hat aber seine Handschuhe beim Sturz verloren. Es ist der 18.10., 18 Uhr. Im Nebel finden sie Lager 3 A nicht und müssen an Ort und Stelle im Freien übernachten. Erst am nächsten Morgen (19.10.) finden sie das Zelt und können sich per Funk melden.

Gleichzeitig, am 19.10., befindet sich Henry Todd auf einem Alleingang vom Lager 2A zum Gipfel des Glacier Dome. Dort angekommen erreicht ihn der Funkspruch aus dem Basislager, dass in Lager 3 A irgendetwas nicht stimmt. Er möge vom Glacier Dome über den Grat direkt zu Lager 3A gehen. Todd fürchtet den Weg über den gefährlich überwehteten Grat, lässt sich dann aber doch überreden. In Lager 3A trifft er auf die nahezu hilflosen Espinoza und Majer und erfährt von Navarretes Absturz. Espinoza kann seine Hände wegen der Erfrierungen nicht mehr benutzen und klagt über innere Schmerzen. Majer ist erschöpft. Sprachschwierigkeiten (Spanier, Pole, Engländer) erschweren eine erste notdürftige Versorgung. Es wird eine fürchterliche Nacht in dem engen Zelt. Todd hat keinen Schlafsack, da er ja mit der Rückkehr nach Lager 2A gerechnet hatte. Am 20.10. steigen sie ab, Todd voraus spurend. Espinoza und Majer sind extrem langsam. Einige Spaltenstürze gehen glimpflich aus. Schließlich erreichen sie Lager 2A, wo sie auf Steven Untch treffen, der ihnen von unten entgegen gestiegen ist. Obwohl von hier an Fixseile den Abstieg erleichtern, dauert es bis zum Abend des 21.10, bis sie in Lager 1 sind.

Teilnehmer: Jerzy Kukuczka, PL (Leitung), Hanusz Majer (PL), Philip Butler (UK), Francisco Espinoza (EC), Artur Hajzer (PL), Lech Korniszewski (PL), Ramiro Navarrete (EC), Alberto Soncini (IT), Henry Todd (UK), Steven Untch (USA), Ryszard Warecki (PL)

Quellen: Elizabeth Hawley: The Himalayan Database – ANNE – 883 – 01

Anmerkung: Im Jahr 2008 gelingt Aleksei Bolotov als Teilnehmer einer russischen Expedition die Fortsetzung der Route von Hajzer/Kukuczka bis zum Hauptgipfel der Annapurna I. Am 19.5.2008 steht er auf dem Hauptgipfel. Bereits am 7.5. war er auf derselben Route bis zum Ostgipfel gelangt.